



Otmar Alt Stiftung



Vincent van Gogh

Frank van Hemert | Vincent van Gogh | © G. J. van Rooij

THE MAN IN BETWEEN FRANK VAN HEMERT - PSYCHIC PORTRAITS

1. September – 17. November 2024

Editorial



Michael Schottes, der Vorsitzende des
Freundeskreises Foto: B. Schneider

*Liebe Mitglieder des Freundeskreises,
liebe Freundinnen und Freunde,*

wie die Zeit vergeht!

Mir kommt es so vor, als hätte ich

erst im letzten Monat zum Sommerfest 2023 eingeladen.

Nun steht schon das **Sommerfest 2024** an, zu dem ich Sie und Euch herzlich einladen möchte.

Es wird in diesem Jahr am

Sonntag, den 1. September 2024

stattfinden!

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung, die um 10:30 Uhr beginnt, werden wir gegen 11:30 Uhr die **Ausstellung von Frank van Hemert** eröffnen. Der niederländische Künstler wurde 1956 in Kerkrade (NL) geboren. Seine Werke haben inzwischen Platz in verschiedenen internationalen Museen sowie privaten und öffentlichen Sammlungen gefunden. Wir freuen uns, diesen spannenden Künstler bei uns ausstellen zu können.

Bis dahin lege ich Ihnen die Inhalte des vorliegenden Anstifters ans Herz. In vielen interessanten Berichten werden wieder die vielfältigen Tätigkeiten von Otmar Alt dargestellt. Zudem findet sich noch eine Ankündigung zu der Ausstellung von Frank van Hemert sowie die **Einladung zur Mitgliederversammlung** in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und hoffe wie immer, Sie zahlreich bei unserem Sommerfest begrüßen zu dürfen.

Ihr Michael Schottes

Du schöne kleine Blume, du,
versprich mir, dass du wachsam bist,
damit nicht irgendeine Kuh
dich einfach von der Wiese frisst.

Franzt Wittkamp



THE MAN IN BETWEEN Frank van Hemert – Psychic Portraits

When I paint a portrait, my only motivation is to understand the essence of that person and to tell his or her story in colour.

Because colour is able to be more precise than words.

Kunst aus allen Epochen, besonders aus der Gegenwart, ist für das Publikum oft ebenso aufregend wie irritierend, energiegeladener als innervierend und manchmal provozierend. Das alles trifft auch auf das Werk des niederländischen Künstlers Frank van Hemert zu, dem die kommende große Ausstellung in der Otmar Alt Stiftung gewidmet ist. Zu sehen sind dessen eindrückliche Psychic Portraits, hinter denen große Namen aus Kunst, Literatur, Musik, Film, Politik, Geschichte stecken: Vincent van Gogh, Georgia O'Keefe, Jean-Michel Basquiat, David Bowie, Stan Laurel u.v.m.

Die Psychic Portraits wirken als leinwandfüllende, farbgewaltige und gestische Maleien. Es sind keine wirklichkeitsgetreuen Porträts, die man zu sehen bekommt. Es gibt fast nichts, das etwa auf Haare, Wangen, Lippen, Nase und Augen hindeutet. Die Dargestellten beobachten uns nicht, wie es sonst Gesichter in den traditionellen Gemälden aus der Kunstgeschichte tun. Aber die Sogwirkung, die von den vermeintlichen Bildnissen ausgeht, ist enorm. Herbeigeführt durch die expressive bis fulminante Farb-

gebung, führen die Bilder zu einem faszinierenden Seherlebnis. Van Hemert bekennt sich seit jeher zur Farbe und malt ganz frei und intuitiv mit den Farben, die er sieht und die er für sein Motiv empfindet – ähnlich wie etwa sein Vorgänger Vincent van Gogh, der malte, was er fühlte, und fühlte, was er malte.

Wie die Arbeiten der Psychic Portraits entstehen, ist ebenso spannend wie das bildliche Resultat. Frank van Hemert schöpft aus einer Kombination von Wissen und Nichtwissen um jene Menschen, die geistig zu ihm vordringen und von ihm dargestellt werden wollen.

Der Künstler betont, dass er „ein Mittler“ sei, der mit seiner Malerei nur etwas weitergebe: „I am the man in between.“ Van Hemerts abstrakte bildnerische Mittel beschwören eine zweite, höhere Wirklichkeit, die treffender als jede getreue Darstellung das innere Wesen der Person bezeichnet. Damit ist der Maler mit seinen abstrakten Bildnissen dem realen Menschen näher als jeder Porträtist. Es ist der besondere Blick des Malers, dessen innere Vorstellung wir teilen und verstehen möchten und der bei



Frank van Hemert - Jean-Michel Basquiat |
Frank van Hemert - Georgia O'Keefe | © G. J. van Rooij



Die Auswahl der Psychic Porträts



Frank van Hemert | Stan Laurel | © Gert Jan van Rooij

uns das Gefühl auszulösen vermag, wir sehen etwas zum ersten Mal. Der Künstler will das Wesen der entsprechenden Person verstehen, ihre Geschichte erzählen und ihr eine zweite, d.h. erneute Existenz in dieser Welt geben.

Uns ruft er den dargestellten Menschen in Erinnerung und schafft so eine geistige Verbundenheit zwischen sich, den Porträtierten und den Betrachtenden.

Mit diesen besonderen Porträts treibt Frank van Hemert unsere Neugierde an und hält sie wach. Seine expressiven, psychischen Porträts laden uns ein, nicht nur über das eindrucksvolle Leben der Dargestellten nachzudenken, sondern sie lenken auch irgendwann zum eigenen Ich. Wie würden wir durch solch eine geistige, farbintensive und nahezu abstrakte Kunst gestaltet sein?

Diana Lenz-Weber,
Ausstellungskuratorin

Eröffnung mit Künstlergespräch
„Who is the man in between?“
1. September 2024, 11.30 Uhr

Öffentliche Führungen
6. Oktober und 3. November 2024,
jeweils 14 Uhr

Porträtmalen
mit Frank van Hemert –
THE MAN IN BETWEEN
18. Oktober 2024
10 – 12:30 Uhr für Kinder (7-12 Jahre)
14 – 16:30 Uhr für Erwachsene
Gebühr: inkl. Anleitung, Material,
kleinem Imbiss
30 EURO pro Kind
50 EURO pro Erwachsener

Anmeldung bis 8. Oktober 2024
info@otmar-alt.de | 02388 2114

Ausstellungsdauer
1. Sept. bis 17. November 2024



Zur Ausstellungseröffnung „Dem ICH auf der Spur“



Bunt und detailreich: In der Otmar-Alt-Stiftung ist seit Sonntag die Ausstellung „Dem ICH auf der Spur – Otmar Alts Lebenserinnerungen in 84 Bildern“ zu sehen. Dr. Diana Lenz-Weber führte in die Ausstellung ein. Otmar Alt freute sich auch über den Auftritt des einst von ihm entworfenen „Schellenkönigs“.

FOTO: ROTHER

Ein Leben in 84 Bildern

Otmar Alt zeigt in seiner Stiftung auf besondere Art seine Autobiografie

Hamm – Zu einer Spurensuche ruft die neue Ausstellung in der Otmar-Alt-Stiftung auf, die am Sonntag im Beisein des Künstlers vor rund 100 interessierten Gästen eröffnet wurde. „Dem ICH auf der Spur. Otmar Alts Lebenserzählungen in 84 Bildern“ ist der Titel einer Schau, mit der Otmar Alt Rückblick auf ein ausgefülltes Leben hält. Jedes der 84 Bilder steht für ein Jahr. Alt macht deutlich, was ihm in dem jeweiligen Jahr wichtig war.

Und doch steht nicht jedes Werk einzeln für sich, „sondern alle Bilder zusammen bilden eine Einheit – alles ist miteinander verkettet – von der Geburt 1940 bis zum Jahr 2023“. Darauf machte Dr. Diana Lenz-Weber, Mitglied im Vorstand des Freundeskreises der Otmar-Alt-Stiftung, aufmerksam.

Otmar-Alt-Stiftung immer sonntags geöffnet

„Dem Ich auf der Spur. Otmar Alts Lebenserzählungen in 84 Bildern“ ist bis zum 8. Juli in der Otmar-Alt-Stiftung zu sehen. Die Stiftung hat bis zum 30. November jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet, an jedem ersten Sonntag im Monat findet um 14 Uhr eine öffentliche Führung statt.

Gruppen können sich auch außerhalb der regulären sonntäglichen Öffnungszeiten für eine Besichtigung mit Führung anmelden bei Katja Thomas, Telefon 2114, oder per E-Mail an info@otmar-alt.de.

Darüber hinaus gibt es weitere Veranstaltungen in der Stiftung: Am Sonntag, 19. Mai, um 14 Uhr wird zum **Internationalen Museumstag** eine „Landpartie“-Führung durch den Skulpturenpark der Otmar-Alt-Stiftung angeboten. Die **Oldtimer-rallye „Hamm erFahren“** macht am Sonntag, 25. August, erstmals Station in der Otmar-Alt-Stiftung. Voraussichtlich von 10 bis 11 Uhr fahren die Oldtimer durch den Skulpturenpark. Am Sonntag, 1. September, um 11.30 Uhr wird die **Ausstellung „The Man in Between. Frank van Hemert Psychic Portraits“** im Rahmen des **Sommerfestes in der Otmar-Alt-Stiftung** eröffnet.

Die Bilder, die in zwei Räumen der Stiftung dicht übereinander nebeneinander gehängt sind, laden zum Eintauchen ein. Eine Liste mit Titeln der Bilder hilft beim Entschlüssen.

„Wir möchten, dass Sie Schritt für Schritt der Lebensgeschichte von Otmar Alt auf die Spur kommen und zugleich das Geballe seines Œuvres spüren.“

Dr. Diana Lenz-Weber über die Ausstellung und die bewusste gleichförmige Aneinander- und Übereinanderreihung der Werke

seln der farbenfrohen Werke in der für Alt so typischen Mischung aus Abstraktion und Figuration. Da taucht die Berliner Luftbrücke 1950 genauso auf wie das Coronavirus, da verarbeitet Alt die eigene Familiengeschichte wie die Heiraten mit seinen beiden Ehefrauen sowie die Geburt und den frühen Tod seines

Sohns Fabian. Hamm taucht mehrfach auf, wie mit der „Wolkenschaukel“, dem Gustav-Lübcke-Museum, in dem er mehrfach ausstellte, und natürlich seiner Stiftung in Norddinker. Aber auch seine Vielseitigkeit wird deutlich mit Verweisen auf weitere Ausstellungen, Zusammenarbeit mit Kunsthandwerkern, die Ausgestaltung des Balletts „Der Nuscknacker“, seine Otmar-Alt-Bibel, Auszeichnungen und vieles, vieles mehr.

Die Idee zu dieser besonderen Art einer Biografie hatte Alt im Alter von 40 Jahren. 2016 schuf er anhand vieler Skizzen seine Büttendarstellungen mit den Darstellungen von 1940 bis 2016. Weitere folgten – bis aktuell 2023. Und es soll noch weitergehen. hok

Galerie im Internet
www.wa.de

Zahlreiche kunstinteressierte Menschen ...

Impressionen von der Ausstellungseröffnung „Dem ICH auf der Spur“



... kamen am 14. April zur Eröffnung



Daniela Weise führte die Besucher durch die Retrospektive von Otmar Alt in der Stiftung



Der Schellenkönig neben Diana Lenz-Weber und Otmar Alt



Philippe Barmettler sorgte für den musikalischen Rahmen

Impressionen vom Internationalen Museumstag in der Stiftung



Christoph Aßmann führte die Interessierten durch die Ausstellung und den Park

Fotos: © MP



Die großen und kleinen Künstler:innen in Aktion am Internationalen Museumstag

...um die Kunst in der Stiftung zu erleben



Künstlerinnen und Künstler aus Krakau und Hamm besuchten die Otmar Alt Stiftung





Die Von Vincke Schule, Förderschule für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler, war zu Besuch



zu besichtigen
danke
Danke, dass wir gucken + fühlen dürfen!
- zu haben im Atelier war super!
- Die Karten waren toll, weil man die
Schlusskarte fühlen konnte
- Der Pinguin war lustig
Es war ein bewundernswürdiger Vormittag!
Vielen Dank, dass wir hier sein durften.
Die Klasse L4 der
von-Vincke-Schule in Brest

Fotos: D. Lenz-Weber

Liebe Mitglieder des Freundeskreises,
zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung möchten wir Sie herzlich einladen.

Einladung

zur 31. ordentlichen Mitgliederversammlung
des Freundeskreises der Otmar Alt – Stiftung e. V.

Sonntag, den 01. September 2024

Stiftungsgelände der Otmar Alt – Stiftung
Obere Rothe 7, 59071 Hamm

10:30 Uhr, Einlass ab 10:00 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung der Mitglieder
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 3	Annahme der Tagesordnung
TOP 4	Bericht des Vorstandes
TOP 5	Jahresabschluss 2023
TOP 6	Bericht der Rechnungsprüfer
TOP 7	Entlastung des Vorstandes
TOP 8	Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung um 11:30 Uhr, finden die Eröffnung der Ausstellung THE MAN IN BETWEEN Frank van Hemert - Psychic Portraits sowie das Sommerfest statt.

Der Vorstand des Freundeskreises der Otmar Alt Stiftung e. V.



„Die Kreativität der Farben und Formen“ - ein Workshop mit Otmar Alt

Im Wonnemonat Mai reisten die kunstinteressierten Erwachsenen an, um sich 3 Tage mit der malerischen Kreativität des Künstlers auseinander zu setzen. Otmar Alt und seine Assistentin Gudrun hießen zunächst die Teilnehmer herzlich willkommen. Manche von ihnen nahmen bereits schon mehrmals an einem Kurs mit Otmar teil.

In der hoch über der Stadt ragenden Burg mit ihrem herrlichen Ausblick auf die Naturumgebung und die Rur konnte man sich vom kreativen Geist dieser besonderen Atmosphäre inspirieren lassen.

Otmars Hauptanliegen für diese Tage war: „Sich einzulassen auf das, was sich an Kreativität bei jedem Einzelnen zeigt. Als Höhepunkt der Tage sollte ein gemeinschaftliches Gesamtkunstwerk kreiert werden, das für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis sein wird.“

„Wie das wohl aussehen mag?“, war die Frage, die sich in einigen Gesichtern dazu widerspiegelte. Da die Teilnehmer unterschiedliche „künstlerische Fähigkeiten“ als Voraussetzung mitbrachten, tastete man sich langsam an die auf Otmars Werke bezogenen Themen heran. Es wurde mit Acrylfarben gemalt

und bereits nach kurzer Zeit zeigten sich die unterschiedlichen Charaktere der Teilnehmer in deren Werken. Da präsentierten sich laute und leise, bunte und zarte, verspielte, aber auch klare Geschichten, erzählt in Formensprache und farbiger Pracht. Und dass Malen intensiv und anstrengend sein kann, bemerkte Jeder am Ende des ersten Tages, als er seine Pinsel ablegte.

Freudig und neugierig saßen am Morgen des zweiten Tages die Teilnehmer:innen mit dem Künstler in der Morgenrunde zusammen um zu besprechen, was der zweite Tag wohl den Teilnehmern entlocken mochte. Da man sich schon ein bisschen kennengelernt hatte, sollte dieser Tag der gemeinschaftlichen Arbeit gewidmet werden. Dazu erhielt jeder einen Teil eines zu entwickelnden Gesamtbildes, das bereits einen Entwurf mit Konturen von Otmar Alt aufzeigte und beim Zusammenfügen der einzelnen Leinwände erst das „große Ganze“ zu erkennen war. Das war eine große Herausforderung für die Teilnehmer! Jeder sollte für sich selbst ein Unikat schaffen und das Wichtige dabei war trotz der individuellen Idee, eine

gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit mit den Anderen. Man diskutierte über formale Inhalte, über die Farben sowie über die Herausforderung mit der „Nachbarschaft“ der einzelnen Teile des Ganzen. Das erforderte Mut, Konzentration, Toleranz und förderte das Miteinander. Alle waren sichtbar eifrig bei der Sache und vertieften sich in ihre Werke. Otmar Alt begutachtete jedes einzelne Bild und teilte seine Erfahrungswerte in tatkräftiger Unterstützung mit. Immer wieder setzte man sich zusammen, um die einzelnen Phasen zu besprechen, bis sich schließlich die einzelnen Bilder zu einem ansprechenden Gesamtkunstwerk formten. Was für ein Erlebnis! In allen Gesichtern zeigte sich Zufriedenheit und Freude über das Geschaffene.

Bei so viel Malfreude und in einer so netten, harmonischen Gemeinschaft vergingen die Tage wie im Flug. In einer den Workshop abschließenden Besprechungsrunde wurden die geschaffenen Kunstwerke nochmals begutachtet und Alle waren sich einig, dass sie an diesen Tagen in vielerlei Hinsicht „reich beschenkt“ wurden. Ein herzliches Dankeschön an Otmar Alt.

... mit kreativer Schaffenskraft



Die Teilnehmer|innen waren sehr in ihre Arbeiten vertieft und holten sich gerne Rat beim Künstler, der sie mit professionellem Künstlerblick und seinen Erfahrungswerten tatkräftig unterstützte.

Text und Fotos: G. Wirsieg



Happy birthday Grundgesetz und ein Hoch auf die Freiheit der Kunst!

Im Mai dieses Jahres haben wir den 75. Geburtstag des Grundgesetzes gefeiert. Grund genug, um uns einmal näher mit Artikel 5 zu beschäftigen, in dem unter anderem die Freiheit der Kunst garantiert wird.

Freiheit der Kunst ist in einer Demokratie wesentlich, denn durch Kunst können kontroverse Meinungen und Sichtweisen ausgedrückt werden. Die Künstlerinnen und Künstler haben die Chance, ihre Ideen umzusetzen und tragen somit zu einem bunten Blick auf die Welt bei. Sie schenken uns Einblicke in ihre Interpretation von Ereignissen und manchmal kritisieren sie auch den Umgang mit bestimmten Themen. Solange sie ihre Kritik im Rahmen der Verfassung äußern, ist das ein wertvoller Beitrag zum demokratischen Verständnis von Gesellschaft.

Deshalb wird die Freiheit der Kunst in Diktaturen beschnitten. Wir erinnern uns an die von den Nationalsozialisten als „entartete Kunst“ zerstörten Werke und wissen auch in heutigen Regimen um

die Gefahr, die Künstlerinnen und Künstlern droht, wenn sie gegen die politische Richtung sind wie zum Beispiel die Mitglieder der Punkband Pussy Riot, die in Russland interniert wurden, weil sie 2012 bei einem Auftritt die Politik der Regierung kritisierten.

Heutzutage scheint das in Deutschland undenkbar, aber wir müssen aufpassen, dass auch wir, die Gesellschaft, die Freiheit der Kunst verteidigen. In Zeiten, in denen immer mehr demokratiefeindliche Stimmen laut werden, dürfen wir uns vor der Möglichkeit nicht verschließen, dass auch die Freiheit der Kunst in Gefahr ist. Deshalb ist es essenziell, schon die Kinder und Jugendlichen an die Bedeutung der Kunst für eine Gesellschaft heranzuführen.

In diversen Workshops haben junge Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern zusammen ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Otmar Alt Stiftung tut das immer wieder durch diverse Ver-

anstaltungen, die auf dem Gelände der Stiftung stattfinden. Seien es Pianistinnen und Pianisten mit asiatischen Wurzeln oder Bilder, die auf Diversität aufmerksam machen – Otmar Alt setzt sich persönlich und in seiner Stiftung für Völkerverständigung und demokratische Werte ein. Das tut er auch durch die Zusammenarbeit mit Künstlern aus anderen Kulturkreisen wie zum Beispiel mit David Gerstein.

In dem zum Gelände der Stiftung gehörenden Skulpturenpark haben ebenfalls unterschiedliche Werke ihren Platz gefunden, die so auf die Vielfältigkeit der Kunst aufmerksam machen und darauf warten, von uns ganz frei interpretiert zu werden.

Wir alle müssen wachsam bleiben und für die Freiheit eintreten. Und uns daran erinnern, dass Kunst ein Weg ist, unsere Augen zu öffnen für die Verschiedenheit, ohne die unsere Welt weniger bunt wäre.

Annette Hageböling

Durch die Lüfte...

Ansichtssache über die Wolkenschaukel

Otmar Alt brachte viele Dinge in Bewegung. So auch seine Wolkenschaukel, ein kinetisches, ursprünglich motorisch angetriebenes Werk, das der Universalkünstler 1984 für den öffentlichen Raum der Stadt Hamm schuf.

Wesentliche Stütze der Wolkenschaukel ist ein etwa 10 Meter hohes Stahlgerüst aus vertikal gesetzten Balken – ebenso kräftig wie filigran anmutend – und in einem herrlich leuchtenden Blau gefasst. daran schaukeln flächige Elemente, die gezacktovalgeschwungen sind. In einigen kann man vogel- und wolkenähnliche Formen ausmachen, auch Pfeile oder Pendel.

Es gibt Kontraste, etwa von gelb/braun, grün/rot oder blau/gelb. Die in verblüffender Einfachheit gestalteten Elemente entsprechen Otmar Alts typischem Formenvokabular. Sie wirken, als wären sie aus den Maleien des Künstlers entsprungenen, um sich den Raum zu erobern, um sich darin kreisend zu bewegen.

Otmar Alts Wolkenschaukel ist eine Kunst, die allen begegnet, für alle sichtbar und an alle adressiert ist. Das weit in die

Höhe strebende und gänzlich farbig gefasste Stahlobjekt setzt am Ende der Hammer Fußgängerzone, nahe dem Bahnhof und dem Gustav-Lübcke-Museum einen vortrefflichen

auch eine bedeutungsvolle Verbindung zwischen Kunst und Gesellschaft sowie einen Treffpunkt der sich ausruhenden Menschen. Inzwischen muss die Wolkenschaukel ihren Platz ein wenig gegen

die Natur behaupten, denn die einst gepflanzten Bäume sind nicht nur enorm gewachsen, sondern auch recht ausgetrieben.

Oft wird behauptet, dass Kunst im öffentlichen Raum keine Beachtung mehr findet, weil sie zur Gewohnheit geworden ist. Gewohnheit schafft aber auch Identität – so ist es auch mit der Wolkenschaukel, denn sie ist an jenem Ort nicht mehr wegzudenken. Sie kann auch immer noch dazu verführen, nicht geradeaus, sondern auch einmal in den Himmel zu blicken und Wolken, Luft, Natur und miteinander im Einklang zu sehen. Mit (beiläufiger) Kunst im öffentlichen Raum lässt sich gedanklich ganz schön viel bewegen.

Übrigens gibt es ein kleines Modell von der Wolkenschaukel, das in der

Otmar Alt Stiftung verwahrt wird.

Diana Lenz-Weber



künstlerischen Akzent. Es schafft an diesem Ort nicht nur eine ästhetische Bereicherung, sondern



1. September 2024

Mitgliederversammlung | Vernissage | Sommerfest
10.30 Uhr

Mitgliederversammlung
des Freundeskreises der Otmar Alt Stiftung e.V.

11.30 Uhr

Vernissage der Ausstellung
THE MAN IN BETWEEN

Frank van Hemert – Psychic Portraits

Mit Künstlergespräch „Who ist the man in between?“

ab 12.30 Uhr

„Mit allen Sinnen genießen“ – Großes Sommerfest

6. Oktober und 3. November 2024, jeweils 14 Uhr

Öffentliche Führung

durch die Ausstellung **THE MAN IN BETWEEN**

Frank van Hemert – Psychic Portraits

18. Oktober 2024

Porträtmalen mit Frank van Hemert – **THE MAN IN BETWEEN**

10 – 12:30 Uhr für Kinder (7-12 Jahre)

14 – 16:30 Uhr für Erwachsene

Gebühr: inkl. Anleitung, Material, kleinem Imbiss

30 EURO pro Kind | 50 EURO pro Erwachsener

Anmeldung bis 8. Oktober 2024

info@otmar-alt.de | 02388 2114

Bis Ende Juni 2025

Dem Ich auf der Spur – Otmar Alts Lebenserzählung in 84 Bildern

Ausstellung in der Otmar Alt Stiftung

Öffnungszeiten der Otmar Alt Stiftung (Ausstellungen und Skulpturenpark)

Sonntags von 13-17 Uhr

Am Sonntag, 1. September 2024, bereits ab 11 Uhr

Außerhalb der regulären Öffnungszeit bietet die Stiftung für private Gruppen, Erwachsenengruppen, Familien, Schulklassen, offene Ganztagschulen Führungen durch den Park und durch die Ausstellungen mit und ohne Workshop an. Vielleicht auch eine Idee für einen Betriebsausflug oder ihre Geburtstagsgäste. Lassen Sie sich beraten!

Nähere Information und Terminvereinbarung bei Katja Thomas

Tel.-Nr. 02388 2114 oder info@otmar-alt.de

www.otmar-alt.de und auf facebook!

Ab dem 18. November 2024 geht die Stiftung in die Winterpause.

5. Juli 2024 bis 9. März 2025

Schwarzwaldliebe –

**Impressionen von Otmar Alt
Ausstellung im Elztalmuseum
Waldkirch**

Die Ausstellung zeigt rund 90 Werke aus versch. Epochen des künstlerischen Schaffens von Otmar Alt. Ein Schwerpunkt liegt auch auf Otmar Alts 2017 entstandener Reihe „Schwarzwaldliebe“. Hierbei setzte sich der Künstler mit Orten und Traditionen aus der Region in und rund um den Schwarzwald auseinander. Die Ausstellung ist in Kooperation mit der *Galerie Art28, Tübingen* entstanden.

www.elztalmuseum.de

Impressum:

Herausgeber:

**Freundeskreis der
Otmar Alt Stiftung e.V.**

**Obere Rothe 7,
59071 Hamm-Norddinker**

Tel. 02388 | 21 14

Fax 02388 | 36 14

E-Mail: freundeskreis@otmar-alt.de

Bankverbindung:

IBAN: DE33 4416 0014 1303 4007 00

BIC: GENODEM1DOR

**Volksbank Hamm, Zweigniederlassung
der Dortmunder Volksbank eG**

Layout: Gudrun Wirsieg

Redaktion:

Michael Schottes, Gudrun Wirsieg

und benannte Artikelverfasser

unbenannte Fotos: Otmar Alt-Stiftung

**Wenn Sie die Stiftung finanziell
unterstützen möchten, freuen
wir uns über Ihre Spende:**

Otmar Alt-Stiftung

IBAN: DE47 4105 0095 0000 1293 04 •

BIC: WELADED1HAM

bei der Sparkasse Hamm

Verwendungszweck: Spende